



HANS SAUER PREIS 2025

Gesellschaft gestalten lernen

TRANSFORMATIVE BILDUNG



AUSSCHREIBUNG HANS SAUER PREIS 2025

Bildung soll Menschen nicht nur befähigen, sich Wissen anzueignen, sondern auch, die Zukunft mitzugestalten, und in Zeiten multipler gesellschaftlicher Herausforderungen dabei helfen, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Denn die voranschreitende Klimakrise, rasante technologische Veränderungen sowie globale politische und soziale Spannungen machen eine tiefgreifende Transformation hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft notwendig.

Die Ursachen solcher drängenden globalen Herausforderungen sind komplex, eng miteinander verknüpft und in wirtschaftliche Verwertungslogiken, gesellschaftliche Praktiken und asymmetrische Machtstrukturen eingeschrieben. Um Veränderung und Wandel zu ermöglichen, erfordert es nicht nur Wissen über die Ursachen und Wechselwirkungen dieser Herausforderungen, sondern auch Fähigkeiten, die eigene Rolle in diesem System zu reflektieren, und Kompetenzen, Änderungen des Systems aktiv voranzutreiben und mitzugestalten.

Was ist Transformative Bildung?

Transformative Bildung ist ein Konzept, das darauf abzielt, solche Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln und damit sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene tiefgreifende Veränderungen zu fördern. Während traditionelle Bildung oft auf reine Wissensvermittlung abzielt, strebt transformative Bildung die **Förderung von kritischem Denken** und **Selbstreflexion** an und setzt auf die **Aktivierung und das Empowerment** der Lernenden.

Transformative Bildung findet dabei nicht nur an gewohnten Bildungseinrichtungen statt, sondern gestaltet Lernumgebungen praxisnah und erweitert didaktische Ansätze inklusiv, multiperspektivisch und kollaborativ. Lernende bringen in partizipativen Bildungsformaten ihre eigenen Erfahrungen mit ein, lernen, aktiv mitzugestalten, erleben Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme. So kann transformative Bildung es Lernenden ermöglichen, in nachhaltiger und verantwortungsvoller Weise zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere in ihrem Nahraum auf lokaler und regionaler Ebene, beizutragen.



Der Hans Sauer Preis 2025 „Transformative Bildung – Gesellschaft gestalten lernen“ widmet sich deshalb Projekten, die auf innovative Weise transformative Lernprozesse anstoßen. Damit steht der Wettbewerb in einer Reihe der inhaltlichen und praktischen Auseinandersetzung der Hans Sauer Stiftung mit koreaktiven Prozessen des sozialen Wandels.

Der Wettbewerb will Bildungsprojekte und ihre Akteur*innen über die Auszeichnung hinaus stärken und untereinander vernetzen. Daher ist im Rahmen der Preisverleihung auch ein Workshop-Angebot geplant, das am **03. und 04. April 2025** in München stattfinden soll. In drei Kategorien sind Preisgelder in Höhe von insgesamt 20.000 Euro ausgelobt, welche von einer externen Jury vergeben werden.



ASPEKTE TRANSFORMATIVER BILDUNG

Die Hans Sauer Stiftung hat auf Grundlage von Erfahrungen aus der operativen Bildungsarbeit im social design lab sowie Ergebnissen aktueller Forschungsarbeiten Aspekte einer transformativen Bildung erarbeitet. Dafür wurden in einem transdisziplinären Team unterschiedliche Bildungskonzepte mit transformativen Ansätzen diskutiert und miteinander verglichen.

Davon ausgehend hat das Team zentrale Aspekte formuliert, die transformative Bildung auszeichnen. Die Aspekte transformativer Bildung sollen Orientierung geben, erheben jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. In einem gemeinsamen Prozess im Rahmen der Preisverleihung sollen die Aspekte partizipativ iteriert und im Anschluss veröffentlicht werden.

Gesellschaftliche Strukturen und Zusammenhänge

Transformative Bildung bietet Werkzeuge, um die komplexen Verflechtungen zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Systemen zu erkennen und zu verstehen. Transformative Lernprozesse schaffen ein Bewusstsein für die Dynamiken und Abhängigkeiten, die gesellschaftliche Prozesse und Strukturen stabilisieren oder verändern können. Die Beschäftigung mit konkreten historischen Beispielen macht gesellschaftliche Transformation für Lernende nachvollziehbar und hilft dabei, Hebelpunkte für Veränderung auch in der Gegenwart zu erkennen.

Soziale und ökologische Verantwortung

Transformative Bildung beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen zwischen menschlichem Handeln und ökologischer Nachhaltigkeit. Lernende setzen sich mit sozialen Verhältnissen sowie der eigenen Rolle in Bezug auf gesellschaftliche und ökologische Anliegen auseinander. Sie erkennen, wie ihr Handeln und das Handeln anderer Akteur*innen, Organisationen und Institutionen zu einer nachhaltigen Veränderung in Richtung einer sozial-ökologischen Transformation beitragen können.

Kritische Reflexion und Dialog

Transformative Bildung fördert eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Annahmen, Überzeugungen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Lernende setzen sich mit Machtstrukturen, ökonomischen und anderen Narrativen und Fragen der globalen Gerechtigkeit auseinander. Sie hinterfragen gewohnte Denk- und Verhaltensmuster und individuelle Bedeutungsperspektiven. Im Austausch werden gemeinsam nachhaltige Alternativen erkundet, ausprobiert und diskutiert, um Ursachen gesellschaftlicher Probleme zu adressieren.

Partizipation und Engagement

Transformative Bildung ermöglicht die aktive Beteiligung von Lernenden, Lehrenden und weiteren Akteur*innen an Bildungs- und Entscheidungsprozessen. Sie fördert gezielt die Entwicklung praxisbezogener Fähigkeiten, zeigt Handlungsmacht auf und macht demokratische Werte und Praktiken erlebbar. Es werden strukturelle Voraussetzungen für Teilhabe und Fragen sozialer Gerechtigkeit diskutiert und gleichzeitig eine kritische Auseinandersetzung mit Fragen des sozialen Engagements gefördert. Dadurch befähigt sie Lernende, Initiative zu ergreifen, informierte und wirkungsorientierte Entscheidungen zu treffen und Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Kollaboration und Inklusion

Transformative Bildung gestaltet Lernumgebungen und didaktische Ansätze inklusiv, multiperspektivisch und kollaborativ. Inklusive Ansätze stellen sicher, dass unterschiedliche Perspektiven und vielfältige Erfahrungen in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen integriert und respektiert werden. Eine kollaborative Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur*innen und Fachrichtungen fördert den Austausch und mehrdimensionale Betrachtungen für gemeinsame und sozial robuste Problemlösungsprozesse.

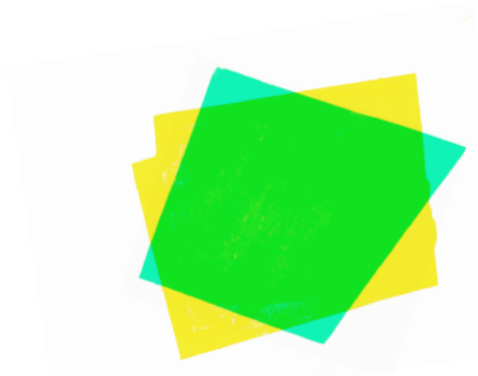
Empowerment und Selbstwirksamkeit

Transformative Bildung zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, individuelle und gesellschaftliche Gestaltungsspielräume zu erkennen und zu nutzen. Sie fördert Autonomie und Selbstwirksamkeit, indem Lernende ermutigt werden, sich mit ihren konkreten Lebensbedingungen und deren Auswirkungen auseinanderzusetzen. Handlungsorientierung und die gezielte Förderung von Gestaltungskompetenzen helfen Lernenden dabei, mit ihren Emotionen und ihren Fertigkeiten in Bezug auf Veränderungen und Krisen umzugehen.

PEIN PROJEKT EINREICHEN

Kategorien für Einreichungen

Gesucht werden Projekte und Initiativen, die neues Wissen und neue Kompetenzen vermitteln, um Chancen der Transformation zu erkennen und diese zu gestalten. Die Einreichenden müssen nicht Bildungsträger im herkömmlichen Sinn sein. Zur besseren Einordnung bitten wir alle Einreichenden, ihr Projekt bzw. ihre Einreichung einer der folgenden **Kategorien** zuzuordnen:



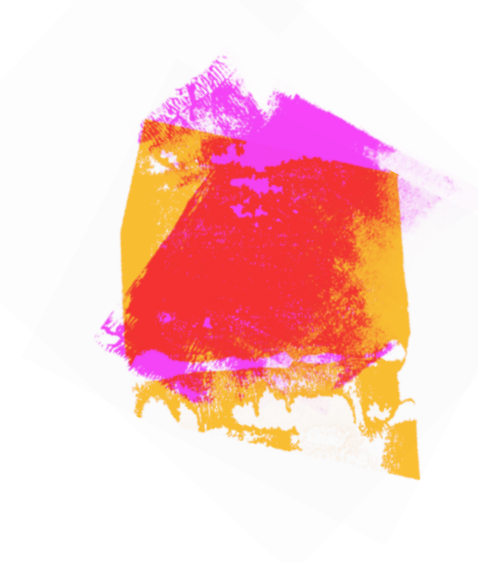
Formale Bildung

Formale Bildung umfasst geplante und mithin auch feste Bildungsangebote, die innerhalb des institutionellen Rahmens von z. B. Schulen, Universitäten oder Berufsschulen stattfinden.



Non-formale Bildung

Non-formale Bildung umfasst strukturierte Bildungsangebote außerhalb des formalen Bildungssystems, die flexibler und auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind. Sie finden oft in Vereinen, Initiativen oder anderen Organisationen statt.



Informelle Bildung

Informelle Bildung findet im täglichen Leben statt, ohne dass sie explizit als Bildungsprozess erkannt wird. Es handelt sich oft um ungeplante Lernprozesse, die durch Erfahrungen, Medien, soziale Interaktionen oder kulturelle Aktivitäten angestoßen werden. Da informelle Bildungsprozesse häufig bei der Arbeit, im Privaten oder mit der Familie stattfinden, können sie kaum gesteuert, aber durchaus angeregt oder unterstützt werden.

Anforderungen an Einreichungen

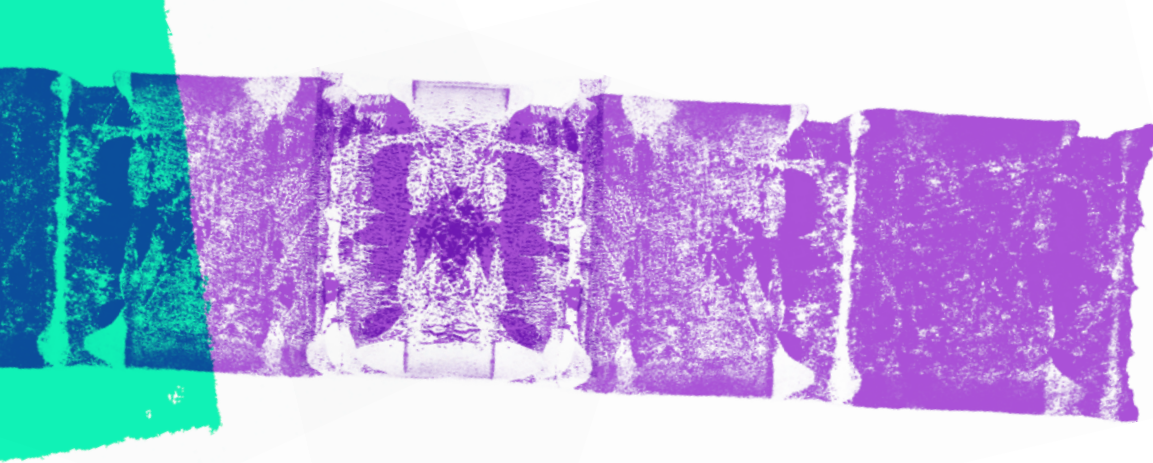
Zur Einreichung aufgefordert sind Projekte, Organisationen und Initiativen aus Deutschland. Organisations- oder Rechtsform spielen keine Rolle – die Gruppen müssen nicht verfasst sein. Die Projekte/Initiativen sollten ein fertiges Konzept vorliegen haben und bereits erste Aktivitäten planen oder umgesetzt haben.

Einreichungen müssen enthalten:

- **Ausführliche Projektbeschreibung** (max. drei DIN-A4-Seiten) – die Leitfragen sollten im Text beantwortet werden. Hier sind auch der Name des Projekts/der Initiative sowie Projektbeteiligte zu benennen.
- **Zusätzliche Kurzbeschreibung** des Projektes (max. 100 Wörter bzw. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Ein*e **Ansprechpartner*in** mit E-Mail-Adresse
- Wahl der **Kategorie** (formale Bildung, non-formale Bildung, informelle Bildung)
- Bitte auf Dateigrößen achten (max. 10 MB)
- Optional: Bilder, Skizzen, Pläne, Videos (max. 5 Min. Länge)

Leitfragen, die im Einreichungstext beantwortet werden sollten:

- Welche Aktivitäten wurden im Projektkontext bereits geplant bzw. durchgeführt? Wie ist der aktuelle Projektstand?
- An welchen Orten wirkt das Projekt? Welcher Bezugsrahmen wurde gewählt (z. B. Land, Region, Stadt, Quartier, Straße, o. Ä.)?
- Wer sind die Zielgruppen des Projekts? Wer ist alles beteiligt? Welche unterschiedlichen Akteur*innen bringt das Projekt zusammen? Mit welchen Methoden werden unterschiedliche Einzelperspektiven in einen produktiven Austausch gebracht?
- Wie ist das Projekt aktuell finanziert und wie soll es in Zukunft finanziert werden? Wofür werden finanzielle Mittel gebraucht?
- Wie sieht das Projekt in zwei Jahren aus? Welche Ideen zur Verstetigung gibt es?



Einreichungen bis Mittwoch, den

29. Januar 2025

Einreichungen bitte per E-Mail an
preis@hanssauerstiftung.de.

Die **Preisverleihung** findet im Rahmen einer zwoeltägigen Veranstaltung am **03. und 04. April 2025** im **Kulturzentrum LUISE** in München statt. Weitere Informationen dazu folgen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Vera Steinhauser:
v.steinhauser@hanssauerstiftung.de
Tel: 089 613672-27

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg!

Rechtliche Hinweise

Verlauf und Ergebnisse des Wettbewerbs werden über Print- und Internetmedien kommuniziert. Die Einreichenden werden per E-Mail über die Entscheidung der Jury informiert, die Preisträger*innen werden auf der Preisverleihung öffentlich bekannt gegeben.

Die Einreichenden versichern, den Beitrag selbst erstellt zu haben. Die Hans Sauer Stiftung setzt voraus, dass Urheberrechte und andere Schutzrechte vollständig und zweifelsfrei bei den Einreichenden liegen. Für Forderungen Dritter, die aus Verletzungen von Schutzrechten entstehen, haften die Einreichenden und stellen die Hans Sauer Stiftung von Ansprüchen Dritter und den Kosten der damit verbundenen Rechtsverteidigung auf erstes Anfordern frei.

Für die Dauer des Wettbewerbs, sowie für Veröffentlichungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem stehen, überlassen die Teilnehmer*innen der Hans Sauer Stiftung temporäre Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte für die ausgewählten Texte, Bilder, Skizzen, Pläne und Videos. Die Teilnehmer*innen geben hierzu mit der Einreichung ihr Einverständnis. Dies betrifft auch Fotos, welche auf der Preisverleihung entstehen.

Die von den Teilnehmer*innen im Rahmen dieser Aktion angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Wettbewerbs erhoben, gespeichert und genutzt. Dabei werden die Einreichungen zum Zwecke der Beurteilung an die externe Jury weitergegeben. Danach werden sie umgehend gelöscht. Eine weitergehende Verwendung findet nicht statt.

Förderprojekten und Projektpartner*innen der Hans Sauer Stiftung ist die Teilnahme an der Preisausschreibung leider nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

